Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 53. Hirschberg, Mittwoch den 4. Juli **1860.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 30. Juni. In dem Befinden Sr. Majestät des Königs ist in der verflossenen Woche eine Störung nicht wieder eingetreten. Se. Majestät konnten die Promenaden ganz in der gewohnten Weise auch in den Morgenstunden wieder aufnehmen.

Berlin, den 22. Juni. Nach den neuesten über die Reise der nach Persien bestimmten preußischen Gesandtschaft hier eingegangenen Nachrichten hat diese die Residenzstadt des persischen Reiches, Teheran, glücklich erreicht. Eine Meile von Teheran war zum Empfang der Gesandtschaft ein Zelt aufgeschlagen, in welchem sie von den in Teheran residirenden Gesandtschaften und sonstigen Europäern, sowie von den Spitzen der persischen Behörden feierlichst begrüßt wurde. Auf reich verzierten Pferden des Schah zogen die Mitglieder der Gesandtschaft, Baron Minutoli an der Spitze, in die Stadt ein, wo sie mit militärischen Ehren empfangen wurden. Die Gesandtschaft, welche einstweilen ein kaiserliches Gartenschloß bewohnt, hatte am 10. Mai ihre Antrittsaudienz beim Schah und wurde von demselben aufs huldreichste empfangen.

Beim Abgange der zur Expedition nach den ostasiatischen Gewässern bestimmten drei preußischen Kriegsschiffe „Thetis", „Frauenlob" und „Arkona" nebst dem Transportschiffe „Elbe" vor Teneriffa befand sich an Bord alles erwünscht. Die „Elbe" segelt nicht nach Rio de Janeiro, wie die ersteren, sondern unmittelbar nach Singapore, wo sie jene erwartet, um dann gemeinschaftlich die Expedition zu machen. Im nächsten Monat sieht man einem Berichte der drei Kriegsschiffe aus Brasilien entgegen.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 28. Juni. In der heutigen Sitzung des Bundestages ist der Ausschußantrag auf Abordnung einer technischen Kommission nach Frankfurt zum Zweck der Einführung gleichen Maaßes und Gewichtes durch Majoritätsbeschluß angenommen worden. — Dem Vernehmen nach ist auf der sardinischen Gesandtschaft die für den Bund bestimmte offizielle Notifikation der Einverleibung Toskanas und der Emilia in das Königreich Sardinien von Seiten des Turiner Kabinets eingetroffen. Man hat Grund zu vermuthen, daß dem sardinischen Gesandten von Seiten der Bundesversammlung einfach der Empfang jener Notifikation bescheinigt werden wird.

Oesterreich.

Wien, den 27. Juni. Der Hauptmann Pistotnik hat ein Gewehr erfunden, das sich selbst ladet und bis auf 16 Schüsse eingerichtet werden kann. Man braucht weniger Pulver, das Gewehr bleibt nach dem Schusse ganz rein, ein Versagen ist nicht denkbar, der Rückstoß wird vermieden und die Schlagfertigkeit erhöht, indem man in einer Minute 12 Schüsse machen kann. Alle vorhandenen Feuerwaffen können mit geringen Kosten in solche des neuen Systems umgestaltet werden. Piston, Kapseln und deren Täschchen, Schwanzschraube, Ladestock und Kugelzieher fallen ganz weg. — Eine genaue militärgerichtliche Untersuchung der Unterschleife des Generals Eynatten hat ergeben, daß außer seiner Person keinem der ihm beigegebenen Dienstorgane eine Betheiligung an seiner treulosen Amtsführung zur Last fällt.

Frankreich.

Paris, den 18. Juni. Ein Dekret bestimmt, daß alle kirchlichen Gebäude, alle geistlichen Anstalten, welche gegenwärtig, vom Staate anerkannt, in Savoyen und Nizza bestehen, so wie die dahin gehörigen Geistlichen, bis auf Weiteres die von der sardinischen Regierung festgestellten Subventionen, Unterstützungen und Besoldungen behalten. Ein Gleiches wird hinsichtlich der Kollegien, Schulen und anderer Unterrichtsanstalten, sowie der betreffenden Staatsdiener und Beamten verordnet. In Nizza und Chambery wird ein kaiserliches Lyceum errichtet. Der savoyische Klerus hat bis zum letzten Augenblicke gehofft, daß die neuen Provinzen die französische Civilehe nicht erhalten würden; es wird aber keine Ausnahme statuirt werden. — In Nizza war der Hergang der feierlichen Uebergabe des dortigen

Arrondissements an Frankreich am 15. Juni folgender: das Abtretungsprotokoll wurde Mittags 12 Uhr im Regierungspalaste von dem außerordentlichen sardinischen Kommissar Piconoli und von dem französischen Senator Pietri unterzeichnet, in Gegenwart aller geistlichen, Civil- und Militär-Behörden. Gleichzeitig wurde die sardinische Flagge ein- und die französische aufgezogen, beide wurden mit 21 Kanonenschüssen begrüßt. Ein Tedeum folgte und eine Revue beschloß die Feier. Abends gab der Senator Pietri dem sardinischen Kommissar ein großes Diner. Die Amtseinführung des neuen französischen Präfekten erfolgte sofort nach der Besitzergreifung. — Von Athen hat sich eine französische Fregatte nach der Küste Syriens begeben, wo zwischen Drusen und Maroniten Konflikte entstanden sind. — Der Kardinal und Erzbischof von Lyon hat der Aufforderung des Kultusministers, zur Feier der Annexion am 15. Juni in allen Kirchen ein Tedeum singen zu lassen, dadurch entsprochen, daß er die Geistlichkeit seiner Diöcese einfach davon in Kenntniß gesetzt und ihr anheimgestellt hat, den Wunsch des Ministers zu erfüllen. Der Grund dieses Verhaltens ist, was der Kardinal auch nicht verhehlt hat, daß ihm der Erwerb Savoyens und Nizzas nichts weiter zu sein scheine, als der Lohn für die in Italien verübte Spoliation des päpstlichen Stuhles. — In Nizza, jetzt Departement der Seealpen, ist das bisher dort erlaubt gewesene Lotto unterdrückt worden. — Die China-Expedition wird aus 7650 Franzosen und 12,290 Engländern bestehen. — Der ehemalige Palast der Päpste zu Avignon, welcher gegenwärtig zu einem Gefängnisse dient, wird wieder hergestellt und sollen zwei Millionen Francs darauf verwendet werden.

Paris, den 27. Juni. Die Leiche des verstorbenen Prinzen Jerome wird von morgen ab im Palais Royal auf einem Paradebette für das Publikum ausgestellt werden. Der Begräbnißtag ist der 2. Juli und im Invalidenhotel findet die Begräbnißfeierlichkeit statt. Die Kosten des Begräbnisses werden auf Befehl des Kaisers nicht vom Staate, sondern von der Civilliste bestritten. Prinz Napoleon wird nun das Palais Royal allein bewohnen. Ein Theil der Dotation des Prinzen Jerome wird dem Prinzen Napoleon zugesprochen werden, während der andere Theil dem jungen kaiserlichen Prinzen zufallen soll. — Der Bischof von Arras und mehrere andere Bischöfe waren mehrfach um Zurücknahme des Verbots für die Tagesblätter, bischöfliche Mandements zu veröffentlichen, eingekommen. In Folge dessen hat nun der Minister entschieden, daß dieses Verbot nicht weiter aufrecht erhalten werden soll. — Der Kriegsminister hat beschlossen, daß in diesem Jahre keine Dienstbefreiung mehr gewährt werden soll. — In allen Kirchspielen der drei Departements Algeriens sind unter allgemeiner Theilnahme der Bevölkerung, ohne Unterschied des Ursprungs, feierliche Dankgottesdienste gehalten worden.

Italien.

Turin, den 16. Juni. Die Grenzbestimmungsfrage zwischen Frankreich und Sardinien ist endlich aufs reine gebracht. Saorgio und Sospello kommen an Frankreich, Briga und Tenda bleiben bei Sardinien. Letzteren Ortschaften werden große Zugeständnisse gemacht, damit der Verkehr nicht allzusehr gehemmt werde. Mit den Debatten über den von Frankreich zu übernehmenden Staatsschulden-Antheil ist man noch nicht ganz fertig. Allem Anscheine nach wird Frankreich 90 bis 100 Millionen auf sich nehmen. Es handelt sich aber noch um einen andern Streitpunkt. Sardinien verlangt nämlich die 60 Millionen Kriegszuschuß, welche es an Frankreich gezahlt, wieder zurück, indem es geltend macht, daß Frankreich nur in sofern Anspruch auf eine Kriegsentschädigung hatte, als es sonst keine Länder-Acquisition gemacht; nachdem nun aber Frankreich eine Landeserweiterung durchgesetzt, falle jeder Grund weg, auch eine Geldentschädigung zu beanspruchen. Die französische Regierung scheint aber nicht geneigt, auf diesen Gesichtspunkt einzugehen. — Die Begeisterung in Norditalien für das Schicksal Süditaliens ist ganz allgemein und die Regierung ganz außer Stande, die Einschiffung für Sicilien zu verhindern. Der Nationalverein hat bis jetzt 3 außerordentliche Sendungen ausgeführt. Die erste enthielt 1000 Gewehre, 5 Kisten Munition, und eine große Menge Geld; für die zweite bezahlte der Verein 4000 Gewehre, 300 Stutzen, 100000 Patronen und 30000 Fr. in Geld; für die dritte Sendung gab er 390000 Fr., 1270 Gewehre, 1350 englische Stutzen und eine gewaltige Masse Munition. — Ein Erlaß der Polizei zu Bologna bedroht Müßiggänger und Vagabunden mit strenger Strafe.

Rom, den 25. Juni. In Perugia hat es am 17. Juni zwischen Oesterreichern, Schweizern und Irländern arge Auftritte gegeben. In Folge eines Wirthshausstreites über die Vorzüge der Waffengattungen wurde ein römischer Artillerist von einem Schweizer verwundet und es kam zu einem Kampfe, bei welchem mehrere Soldaten verwundet wurden. Eine Patrouille machte dem Kampfe ein Ende und brachte den Artilleristen auf die Wache. Ein Unteroffizier von der Artillerie wollte den Arrestanten sprechen und zog, als ihm dies verwehrt wurde, den Säbel gegen den wachhabenden Offizier, der ein Gewehr ergriff und ihn niederschoß. Nun eilten die römischen Truppen in ihre Kaserne und fuhren 2 Kanonen auf, während die Bevölkerung auf ihre Seite trat. Mit Mühe gelang es den herbeigeeilten Stabsoffizieren und dem päpstlichen Legaten, weiteren Unordnungen vorzubeugen. — Die Truppen sind in Umbrien in steter Marschbewegung, da die Aufregung im Volke wieder beginnt. Besonders wurde die Regierung von organisirten Revolutionstribunalen an verschiedenen Orten überrascht. Mehrere Kirchen sind beraubt worden. In Viterbo erbrach eine Bande die Kathedrale und die Wohnungen der Domherren, welche alle ihre goldenen Ringe und seidenen Tücher hergeben mußten.

Rom. Zu Viterbo wurde der frühere österreichische Husaren-Lieutenant Graf Pallfy, welcher erst kürzlich in die päpstliche Armee getreten war und die Bestimmung erhalten hatte, die leichte Kavallerie zu organisiren, am 16. Juni in seiner Wohnung durch einen Pistolenschuß getödtet vorgefunden. Dem Anscheine nach ist derselbe einem Raubmorde zum Opfer gefallen. Nach einer andern Angabe ist er wegen falscher Ausführung eines falsch verstandenen Befehls in Arrest geschickt und vom General Gregorio öffentlich auf eine so ehrverletzende Weise behandelt worden, daß er sich in der Haft selbst entleibte.

Neapel. Eine telegraphische Depesche aus Neapel vom 24. Juni versichert, der König habe in Folge eines Familienrathes die auf seinen Befehl ausgearbeitete Verfassung und das dieselbe erläuternde liberale Programm angenommen. Eine Bedingung dieses Programms ist ein Schutz- und Trutz-Bündniß mit Sardinien. Wie man sagt, wird diese neue Verfassung in den ersten Tagen des Juli veröffentlicht und zugleich das neue Ministerium bekannt gegeben werden. Es wird ferner gemeldet, daß die Wahlkollegien zum 7. Juli einberufen worden seien. Ein Senat ist für dieselbe Zeit ernannt worden. Ungeachtet der neuen Lage wird man aber mit den Feindseligkeiten energisch fortfahren.

Neapel. Der französische Gesandte, als er am 27. Juni die Toledostraße passirte, erhielt zwei Schläge mit einem mit Blei gefüllten Stocke auf den Kopf und verlor in Folge

dessen das Bewußtsein. Man schreibt dies Attentat der Antireformpartei zu. — Dem in Messina kommandirenden General ist befohlen worden, die Defileen von Mancozano, 20 Kilometer von der Citadelle, zu besetzen. Von ihnen aus hat man Zutritt in das Thal von Messina, und wenn es den neapolitanischen Truppen gelingt, sich dort zu halten, so können sie die Berennung der Stadt von der Landseite her verhindern. — Die neuesten bis zum 28. Juni reichenden Nachrichten melden, daß in Neapel tumultuarische Scenen von höchst bedrohlichem Charakter mit Plünderung und Mordthaten stattfanden und daß in Folge derselben die Hauptstadt in Belagerungszustand erklärt wurde. Dies geschah am 28. Juni, nachdem am 26. Juni auf königlichen Befehl die konstitutionelle neapolitanische Flagge auf dem Fort St. Elmo unter dem Donner der Kanonen aller Forts aufgezogen worden war. Die Seele der neuen Richtung in Neapel ist der Oheim des Königs, der Graf von Aquila. In Neapel hat sich ein panischer Schrecken verbreitet und alle, die fort konnten, eilten aufs Land, während viele Fremde Geld und Geldeswerth zu ihren Konsuln brachten. Die sicilianischen Flüchtlinge kehren in Masse nach Palermo heim, wo jetzt Ruhe und Ordnung herrscht. — Die Unterhandlungen wegen des neapolitanisch-sardinischen Bündnisses haben bereits begonnen, indem der neapolitanische Hof dem sardinischen Gesandten Eröffnungen gemacht hat, welche durch dessen Sohn in Turin bereits vermittelt worden sind. Der Kaiser Napoleon soll nämlich dem Könige Franz den Rath gegeben haben, sich mit Sardinien zu verbinden, und zugleich an den König von Sardinien geschrieben haben, er solle dafür sorgen, daß Garibaldi nichts gegen Kalabrien unternehme. Daraus würde sich die Antwort erklären, die Garibaldi den Palermitanern ertheilte. — Bei dem oben erwähnten Tumult sollen die Kommissariate von 12 Quartieren gleichzeitig geplündert, die Archive verbrannt und die Agenten ermordet worden sein. Die Regierung hat die Freilassung der genommenen Schiffe und deren Passagiere angeordnet. Man war in Neapel wegen Anarchie und wegen eines Konfliktes zwischen den Lazaronis und der übrigen Bevölkerung in Besorgniß.

Die neuesten Berichte aus Neapel melden, daß die Rebellen von den Truppen überwältigt worden und ein neues Ministerium sich konstituirt habe. Die Mutter des Königs und deren Töchter waren nach Gaeta abgereiset. Am 29sten herrschte wieder Ordnung.

Sicilien. Nachrichten aus Palermo melden, daß die Munizipalität daselbst eine Adresse an den Diktator übersandt habe, in welcher um sofortige Annexion gebeten wird. Der Diktator hat dieselbe dahin beantwortet, daß, wenn er auch die Annexion wünsche, er den sofortigen Anschluß nicht für nützlich halte. — In Messina trifft man die möglichsten Vorsichtsmaßregeln, um Desertionen zu verhüten, was um so nothwendiger ist, als die Agenten der Insurrection den Ueberläufern ansehnliches Handgeld bieten. Jeder Deserteur erhält 30 Thlr., und wenn er sein Gewehr mitbringt, 40 Thlr. — Das offizielle Journal der provisorischen Regierung veröffentlicht eine Proklamation des Sohnes des neapolitanischen Generals Benedictis, in welcher derselbe die Armee zur Empörung gegen die Bourbonen auffordert. — Die Barrikaden in Palermo sind weggeschafft und die Insurgentenhaufen nach Hause geschickt worden, um reorganisirt zu werden. In einer Proklamation wird die Geistlichkeit aufgefordert, die Erhebung zu unterstützen. Ein Dekret legt den Wohlthätigkeitsanstalten die Verpflichtung auf, die Fonds, welche sie in Verwahrung haben, in den Schatz abzuliefern, indem sich die Regierung verbindlich macht, sie nach der Krisis zurückzuerstatten. Um die Sicherheit im Innern der Insel zu befestigen, hat Garibaldi für die Dauer des Krieges in jedem Kreisorte eine Gerichtskommission ernannt, welche nach dem Militärstrafgesetz und nach den vor dem 15. Mai 1849 in Kraft gewesenen Gesetzen über Vergehen einzelner Bürger abzuurtheilen hat. — Garibaldi hat die Schleifung des Forts Castellamare verfügt. — Nach offiziellen Berichten wurden vom 30. Mai bis 12. Juni unter den Trümmern Palermos 573 Leichen ausgegraben. — Es ist beschlossen worden, ein sicilianisches Anlehen auszuschreiben. — Garibaldi hat die Squadri entlassen, da sie bei der Ernte bessere Dienste leisten können, als in der Hauptstadt, wo sie nichts thun als Lärm machen und den Mundvorrath vermindern. Man hofft aber diese Species in wohlgeordnetem militärischen Zustande wiederzusehen. Die Organisirung macht gute Fortschritte. Die entbehrlichen Glocken in Palermo werden zu Kanonen umgegossen.

Großbritannien und Irland.

London, den 27. Juni. Die amtliche „Londoner Gazette" veröffentlicht einen Geheimenraths-Befehl vom 7ten März d. J., nach welchem beim etwaigen Beginn der Feindseligkeiten mit China die Regierungen von England und und Frankreich beschlossen haben, in Uebereinstimmung mit der das Seerecht betreffenden Pariser Erklärung vom 16ten April 1856 zu handeln, nach welcher die Flagge einer neutralen Macht das Gut des Feindes, mit Ausnahme von Kriegskontrebande decken soll. Ebenso soll neutrales Gut, mit Ausnahme von Kriegskontrebande, unter Feindesflagge der Wegnahme nicht unterworfen sein. Ungeachtet der Feindseligkeiten mit China sollen Engländer und Franzosen frei Handel treiben dürfen nach chinesischen Häfen. Wenn ein chinesisches Schiff genommen wird, auf welchem sich Güter befinden, die englisches oder französisches Privateigenthum sind, so sollen diese Güter dem Eigenthümer zurückgegeben werden, doch soll dies nicht gelten zu Gunsten von Kriegskontrebande, oder zum Versuch eines Handels mit blokirten Häfen. — Der Prinz von Wales wird den 10. Juli seine Reise nach Amerika an Bord des „Hero" antreten. Er wird Neufoundland, Neuschottland, Neubraunschweig, die Prinz-Eduards-Inseln und dann Kanada besuchen. Bei allen feierlichen Veranlassungen wird der Prinz die Königin vertreten. Unter dem Titel eines Baron Renfrew wird der Prinz dann die Grenze der Vereinigten Staaten überschreiten und die sehenswerthesten Punkte und Städte, namentlich Washington und Newyork, besuchen.

Türkei.

Konstantinopel, den 16. Juni. Aschir Bey, Kaimakam von Varna, ist vom Großvezier der Steuererpressung schuldig befunden und gefesselt hierher gebracht worden. — Trotz aller Finanznoth wird an der Ausrüstung der Armee rüstig gearbeitet. Leider versäumt man aber, den Sold regelmäßig auszuzahlen. Die Truppen in Arabistan z. B. haben schon seit 28 Monaten keinen Sold bekommen. — Die letzte große Feuersbrunst am 10. Juni hat einen Flächenraum von einer Viertel-Quadratmeile in Schutt und Asche verwandelt. — Am 10. half bei einer in der katholischen Kirche abgehaltenen Prozession eine Abtheilung türkischer Soldaten mit Musik die christliche Feierlichkeit verherrlichen.

Konstantinopel, den 20. Juni. Gestern wurden 2000 Mann unter dem Befehl Ismael Paschas, des ehemaligen Vertheidigers von Kars, nach Beirut geschickt. Die Besatzung von Damas hat sich zahlreiche Plünderungen zu Schulden kommen lassen. Der Gouverneur von Damas, sowie

die von Aleppo und Smyrna sind abgesetzt worden. Die Zurückberufung des Gouverneurs von Aleppo war in dieser Stadt Veranlassung zu Unruhen und einer gewaltthätigen Manifestation von Seiten der Muselmänner. Die Truppen reichen nicht hin und man fürchtet immer noch neue Metzeleien für die Christen. Die Bildung der Armeen in Rumelien hat die Zurückziehung aller Besatzungen aus der asiatischen Türkei zur Folge gehabt. Die Christen von Cypern wandern in Masse nach Griechenland aus. Hassan Bey ist nach der Insel geschickt worden, um eine Untersuchung anzustellen. — Heute fand schon wieder eine beträchtliche Feuersbrunst in Konstantinopel statt. Es ist dies die 11te, welche seit dem Anfang dieses Monats die Stadt heimgesucht hat. Die Bevölkerung ist sehr aufgebracht.

Amerika.

Newyork, den 10. Juni. Orkane und Windhosen haben in den westlichen Prairiestaaten furchtbar gehaust. In Java und Illinois wurden am 3. Juni 150 Menschen ein Opfer des Orkans. Obwohl das Unwetter kaum zwei Minuten währte, wurden zwei Städte, Camadche in Java und Albany in Illinois gänzlich zerstört. Fast kein einziges Haus konnte dem Elemente widerstehen; ganze Reihen derselben stürzten zusammen und begruben ihre Bewohner unter den Trümmern. — Die japanische Gesandtschaft befand sich vorgestern in Baltimore und ist heute in Philadelphia angekommen.

Asien.

China. Die Besetzung der Insel Chusan war nöthig, weil es in Hongkong an Mitteln zur Unterbringung des Expeditionskorps fehlt; auch gilt die Maßregel nur für eine Demonstration, nicht für einen Akt feindlicher Gewalt. Die chinesischen Behörden leisteten keinen Widerstand, sondern erklärten sich sofort zustimmig. Es wurden 2 Regimenter und 400 Marinesoldaten nebst Artillerie- und Ingenieur-Abtheilungen gelandet und in dem Yamum des obersten Kriegsmandarinen, sowie in dem Fort und in den Tempeln von Tschinghae einquartirt. Es fanden sich nur wenige chinesische Soldaten daselbst, da die übrigen kurz zuvor nach dem Festlande eingeschifft worden waren, um gegen die Rebellen verwendet zu werden. Dem Vernehmen nach gehen die hier befindlichen verbündeten Truppen um die Mitte des Mai nach dem Norden ab. Gerüchte aus dem Norden sprechen von großen Rüstungen am Peiho. Fürst San-Ko-linsin zwingt jede Familie, Einen Mann für den Dienst in der Infanterie und Artillerie zu liefern, und soll auch starke Kavalleriemassen gesammelt haben. Man glaubt indeß, daß schon die erste Niederlage die Chinesen nachgiebig machen wird. — In der Stellung der Rebellen von Yangtse hat sich nichts geändert. Sie werden von den Kaiserlichen vollkommen in Schach gehalten, haben indeß in den von ihnen besetzten Bezirken viele Dörfer niedergebrannt. Auch in der Provinz Kanton steht die Sache der Rebellen schlecht. Ein zu den Kaiserlichen übergegangener Rebellenchef befindet sich jetzt in ihrem Hauptquartier zu Fatschan, um, wegen ihres Abzuges zu unterhandeln. Erfolgt dieser Rückzug, so würden die Kaiserlichen, vielleicht gar mit Hilfe der Rebellen, eine starke Diversion vom Süden her gegen das im Norden operirende englisch-französische Expeditionskorps unternehmen können.

Afrika.

Nach Berichten aus Angola an der afrikanischen Westküste vom 12. Juni war ein Aufruhr unter den Schwarzen ausgebrochen. Dieselben hatten Ambritz völlig in ihrer Gewalt und die portugiesischen Truppen hatten sich nach Angola zurückgezogen. Der Zustand der portugiesischen Truppen wird als ein erbärmlicher geschildert und auf einzelnen Stationen hatten die Soldaten ihre Musketen an die Eingeborenen verkauft.

Vermischte Nachrichten.

Die katholische Kirche in Domanze, so wie auch die katholische Kirche in Adelsdorf bei Waldenburg sind mittelst Einbruches bestohlen worden.

Dem Kreisgerichtssekretär Reichhelm, jetzt in Grünberg, ist am 3. Juni in Neusalz seine $3\frac{1}{4}$ Jahr alte Tochter Anna abhanden gekommen und wahrscheinlich von einer Zigeunerbande gestohlen worden.

Der Güterdirector Löser zu Kunzendorf bei Landeck fand kürzlich durch einen unglücklichen Fall seinen Tod, indem sich sein Jagdgewehr entlud und der Schuß seine Brust durchbohrte. — Ein Einwohner zu Gersdorf bei Landeck, welcher längere Zeit mit seiner Frau in Unfrieden lebte, tödtete dieselbe durch vergiftete Buttermilch, die er ihr mit Gewalt einflößte. Der Mörder ist bereits verhaftet.

Am 28. Juni Nachmittags gegen 4 Uhr stürzte in Berlin das gußeiserne Dach eines neuen Gasometers aus der Höhe herab und begrub viele Arbeiter, Maurer, Zimmerleute, Schlosser unter sich. Man beeilte sich so schnell als möglich die Verschütteten frei zu machen und hatte bis gegen 6 Uhr 9 Todte und 13 schwer Verwundete hervorgezogen. Mehrere sind mit leichten Verletzungen davongekommen. Die meisten verunglückten Arbeiter sind Familienväter. Wodurch das Unglück entstanden, hat sich noch nicht feststellen lassen.

In Danzig wurde am 25. Juni bei der Schießübung ein Tambour von einem Musketier erschossen. Ueber die näheren Umstände ist die Untersuchung eingeleitet.

Am 23. Juni wurde in Wesel eine ältliche Dame in ihrer Wohnung von einem jungen Offiziere durch zwei Schüsse tödtlich verwundet. Eine Kugel verletzte den Arm und die zweite drang in den Kopf und war tödtlich. Nach vollbrachter That gab sich der Mörder durch eine Kugel in den Kopf selbst den Tod. Die Veranlassung zu diesem Morde ist noch nicht bekannt.

Die Lehrer der höhern Mädchenschule in Gotha hatten mit ihren Zöglingen am 25. Juni einen Spaziergang in's Freie gemacht und wurden plötzlich von einem Gewitter überrascht. Ein Blitz fuhr in die Kinderschaar, betäubte mehrere Mädchen und traf eines derselben tödtlich. Das Mitleid mit den Aeltern dieses Mädchens ist um so größer, als dies schon das dritte Kind ist, das sie durch außerordentliche Unglücksfälle verloren haben.

Ulm, den 27. Juni. Bei den gestrigen Fahrübungen der Pioniere auf der Donau stieß ein Doppelponton mit 7 Mann an einen Brückenpfeiler und ging in Trümmer, wodurch 3 Mann ertranken. — Gestern passirten durch Schwäbisch Hall wiederum 125 Irländer, welche als „Schlüsselsoldaten" den Papst zu vertheidigen gedenken.

Der heftige Orkan am 28. Mai hat 186 Fischern an der Küste von Norfolk in England das Leben gekostet; sie hinterlassen mehr als 70 Wittwen und 172 Waisen. — Vom Jahre 1854 bis 1858 sind in England 408 Eisenbahnunfälle vorgekommen, wobei 2068 Personen verunglückten. Die Hälfte dieser Unfälle wurde durch den Zusammenstoß zweier Züge veranlaßt.

Die „Berl. Ztg." enthält eine Einsendung über das Tabackrauchen in Dänemark. Der Einsender führt folgende Beispiele an: „Glaubenswürdige Augenzeugen haben mir erzählt, was sie bei einem Gericht hier in Seeland mit zwei

jetzt verstorbenen Personen erlebten. Der Richter war grade im Begriff, die Ermahnungsrede aus dem Gesetzbuch einem Zeugen vorzulesen (es war also vor 1842), als ein Beisitzer sich erhob, zu ihm ging und ihm sagte: „Um Vergebung Herr . . . darf ich Sie um etwas Feuer zu meiner Pfeife bitten." Der Richter legte sofort das Gesetzbuch weg, schlug Feuer und der Beisitzer zündete sich seine Pfeife an, worauf die Vorlesung begann. Nomina sunt odiosa; aber dies geschah vor demselben Richterstuhle, den ich jetzt bekleide. Ich habe es selbst erlebt, daß ein Mann, der vor dem Gericht erschien, in welchem ich als Richter saß, eine angezündete Cigarre im Munde hatte, und sie erst fortlegte, als ich ihn fragte, ob er wisse, daß er rauche. Ein Procurator hat mir versichert, er habe selbst Cigarren in einer Rathsstube während einer Rechtsverhandlung geraucht, bei welcher der Gerichtsdiener ebenfalls eine Cigarre geraucht habe. Ein Gutsbesitzer erzählte mir vor zwei Jahren, daß eines Sonntags ein Bauer während des Gottesdienstes mit der Pfeife im Munde in die Kirche gekommen sei und sich ohne Weiteres in die Ecke eines Kirchenstuhles gesetzt habe, um zu rauchen. Der Erzähler hatte ihn auf das Unpassende seines Betragens aufmerksam gemacht, worauf er sich denn bequemt habe, die Pfeife aus dem Munde zu nehmen. Als ich vorigen Sommer von Svendborg nach Nyborg reiste, wies der Postillon auf eine Kirche und erzählte, daß bei einer dort kürzlich gehaltenen Trauung alle männlichen Hochzeitsgäste während derselben geraucht hätten. Als ich am letzen Sonntag in der Kirche war, lagen 3 Tabakspfeifen in dem Kirchenstuhle, wo ich zu sitzen pflege, in einem andern lag ein langes Pfeifenrohr mit einem Kopf von Porzellan. Ein Gesetz gegen Tabakrauchen an obengenannten Stellen zu geben, würde uns als ein Schimpf für die Nation erscheinen.

Am 8. Mai fand auf der Wolga ein heftiger Sturm statt. Vor der Stadt Saratow wurden über 50 Schiffe zertrümmert und 9 Personen kamen ums Leben. Von allen Seiten gehen Nachrichten ein über verunglückte Fahrzeuge und umgekommene Passagiere. Der Sturm wüthete auf mehr als 100 Werst hinaus, er kam stromaufwärts, begann Mittags 1 Uhr und dauerte bis zum Sonnenuntergange. In Saratow hat der Sturm an Kirchen und Häusern vielen Schaden angerichtet.

Die weiße Rose.

Auf ödem Friedhof blühet
Zur schönen Sommerszeit
Ein Busch voll weißer Rosen,
In stiller Herrlichkeit.

Darunter schläft sie friedlich
Schon viele lange Jahr,
Die wie die weiße Rose
So hold und lieblich war.

Mein Haupt ist grau geworden
Und kalt mein glühend Herz,
Doch brennend ist geblieben
Um sie der heiße Schmerz.

Seh' ich die Rosen blühen
Und wieder fallen ab,
Dann muß ich bitter weinen
An ihrem stillen Grab.

T. E.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 26. bis 28. Juni. Frau Sanitätsrath Prey, nebst Tochter, a. Köslin. — Frau Posthalter Senftleben, nebst Tochter, a. Schrimm. — Frau Oberförster Dodillet a. Padrogen. — Frau Musiklehrer Metz a. Insterburg. — Verw Frau Bordhardt, nebst Tochter, a. Wongrowitz. — Frau Destillateur Fränkel, nebst Tochter, a. Zülz. – Hr. Oswald, Fürstlicher Kammermusiker, nebst Frau, a. Löwenberg. — Hr. Alter, Brauer, a. Chrzelitz. — Hr. Andree, Königl. Förster, a. Alt-Reichenau. — Hr. Hoffmann, Postsekretär, a. Posen. — Hr. Goldberger, Sattlermeister, a. Tost.

Vom 28. bis 29. Juni. Hr. v. Jaruczewski, Rittergutsbes., a. Solnicky. — Hr. Roth, Ger.-Assess., a. Liegnitz. — Frau Oberamtm. Zehe nebst Tochter a. Gr.-Petersdorf. — Hr. Diltebrand, Kas.-Inspekt., n. Frau, a. Posen. — Hr. C. R. Hoff, Kfm., a. Ostrowo. — Frau Hoffmann a. Berthelsdorf. — Frau Doctor Kuhnt a. Gollub. — Hr. Schreier, Rentier, n. Frau, a. Rawicz. — Hr. Löwenstein, Kfm., n. Frau, a. Berlin. — Hr. Friedländer, Rittergutsbes., a. Windisch-Marchwitz. — Hr. Möser, Restaurateur, u. Hr. Pape, Schornsteinfegermstr., a. Beuthen, Oberschl. — Hr. Wittich, Kfm., m. Nichte a. Wohlau.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Meldung.)

Heut früh 8¾ Uhr wurde meine geliebte Frau **Auguste**, geb. **Fischer**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Hirschberg, den 30. Juni 1860.

Reinhold Krahn.

Todesfall-Anzeigen.

4799. Heute Mittag 11¾ Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager sanft und selig, im Glauben an ihren Erlöser, eine der Biedersten und Ehrwürdigsten ihres Geschlechts, die verwittwete Frau Bleichbesitzer **Johanne Christiane Apelt**, geborene **Förster** in **Berbe g**, im 86sten Lebensjahre. Ihr Andenken wird lange und weithin im Segen bleiben. Der Herr, dem sie lebte und starb, sei ihr ein gnädiger Vergelter!

Markliſſa, den 28. Juni 1860.

4852. Todesanzeige.

Am 16. Juni d. J. entschlief nach einem schmerzlichen Krankenlager zu Reischitza in Ungarn unser geliebter Schwager, der Schlossermeister und Maschinenführer Herr **Wilhelm Müller**, im Alter von 47 Jahren und 2 Monaten.

Schlummre sanft, bis wir uns wiederfinden,
Bis zum selig frohen Auferstehn.
O Dein Bild wird niemals uns entschwinden
Bis zum freudenreichen Wiedersehn.

Hirschberg. **Die Hinterbliebenen.**

4808. Heut früh um 11 Uhr starb nach langen Leiden mein guter Mann, der gewesene Müller und Bäckermeister **Karl Ludwig**. Diese traurige Anzeige beehre ich mich allen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, ergebenst anzuzeigen.

Jauer, den 30. Juni 1860.

Die tieftrauernde Wittwe **Eleonore Ludwig.**

4796. **Statt jeder besonderen Meldung!**

Mit tiefblutendem Herzen widme ich entfernten Freunden die traurige Anzeige, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, heut früh 9¾ Uhr nach jahrelangen schweren Leiden und mehrstündigem Todeskampfe mein geliebtes Weib, **Alwine**, geb. **Neuning**, nach kaum sechsjähriger glücklicher Ehe in dem blühenden Alter von 24 Jahren 9 Monaten zu sich zu rufen.

Mein Schmerz ist grenzenlos.

Jauer, den 29. Juni 1860.

Wilhelm Grüttner, Steindruckerei-Besitzer, zugleich im Namen seiner beiden verwaisten Kinder.

Es gefiel dem Herrn über Leben und Tod: am 30. Juni früh ½3 Uhr unsern theuren Gatten, Vater, Schwieger- und Großvater, den gewes. Freibauergutsbesitzer **Kretschmer**, jetzt Auszügler in Ob.-Prausnitz, in dem Alter von 72 Jahren, 9 Monaten 8 Tagen aus dieser Welt abzurufen. Dies zeigt, mit der Bitte um stille Theilnahme, mit tiefbetrübtem Herzen hiermit im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen an

die betrübte Gattin verw. **M. Kretschmer**,
4804. geb. **Frömberg**.

Gewidmet von trauernder Liebe

der uns unvergeßlichen Frau

Henriette Arndt,

Ehefrau des Gutbesitzers und Gerichtsscholz **Heinrich Arndt** zu Hohenliebenthal.

Sie ward geboren den 28. Januar 1829, starb den 20. Juni 1860 am Nervenschlag, kurz nach Entbindung des siebenten, muntern Kindes.

Dumpf und traurig schallt Glockenton,
Sie ist nicht mehr! sie ist geschieden,
Und empfängt schon vor Gottes Thron
Den Lohn, den sie erwarb hienieden.
Wie klagen Gatte, Eltern, Kind,
Daß sie von ihr getrennet sind.

Geschwister weinen um ihr Grab,
So noch viel Freunde und Verwandte,
Den'n sie sich treu bezeuget hat;
Voll Lieb ihr Herz stets brannte.
Nun ist es kalt und schlägt nicht mehr,
Drum klagen all' und weinen sehr.

Sie, die dem Gatten höchstes Glück,
Den Kindern liebende Mutter war;
Sie ging so früh zum Herrn zurück,
Dem sie im Glauben ergeben war.
Sie hat geliebt, gesorgt genung,
Bis zu der letzten Lebensstund.

So schlumm're wohl, Du theures Gut,
Das alle wir so sehr beweinen,
Uns halte Gott in seiner Hut,
Er woll' uns bald mit Dir vereinen;
Müssen wir jetzt trauernd stehn,
Wird uns einst erfreuen: Wiedersehn!

Hohenliebenthal, Kauder, Rauske und Löwenberg.

4832.] **Die trauernden Hinterbliebenen.**

4805. **Trauerklänge**

auf das Grab der

Jungfrau Pauline Anders

in Neusorgau, Kreis Schweidnitz,
bei der einjährigen Wiederkehr ihres Todestages gewidmet von den Hinterlassenen.

Sie starb den 3. Juli 1859 am gastrisch-nervösen Fieber, in dem blühenden Alter von 19 Jahren 6 Monaten 5 Tagen.

Ein Jahr entfloh, seit Dich mit schwarzer Hülle
Des Todes Nacht im frühen Grab umschließt,
Seit Dich der Vorsicht unerforschter Wille
Aus unserm Kreise riß; die Thräne fließt
Im herben Schmerze, denn deinem Angedenken
Kann unsre Liebe jetzt nichts Edler's schenken!

Der theuren Tochter denkt mit treuem Herzen
Die Mutter oft, es tritt vor ihren Blick
Die Zeit, wo Du in schwerer Krankheit Schmerzen
Sie pflegtest; ach! der Liebe stilles Glück
Es ist entfloh'n nach kurzen, schönen Tagen,
Seit wir, Pauline, Dich in's frühe Grab getragen.

Es senken Freunde und Verwandte ihre Blicke,
Von Thränen schwer, auf Deine stille Gruft,
Und Du, Pauline, kehrst nicht mehr zurücke,
Der Laut verhallt, der Deinen Namen ruft.
Ach, nimmer kehrt die theure Schwester wieder!
So rufen klagend die Geschwister wieder.

Pauline! nimm die Thränen, die Dir fließen,
Als unsrer treuen Liebe Opfer hin.
Einst wird sich uns des Höchsten Rath erschließen
Und Ruhe finden unser banger Sinn.
Du bist zum Land der Wonne früh gekommen,
Und vieler Erdennoth bist Du entnommen!

Schlaf' wohl! Ruh' sanft! Es wird ein Morgen tagen,
Der uns auf ewig dann mit Dir vereint;
Dann schweigen unsre lauten Trauerklagen,
Der Trennung Zähre wird nicht mehr geweint.
Ein ewig Wiederseh'n wird uns entzücken,
Und ew'ger Liebe Bund uns hoch beglücken.

4787. **Opfer der Liebe**

unserem guten unvergeßlichen Sohne, dem ehrliebenden Junggesellen

Christian Wilhelm Borrmann,

des wohlachtbaren Freistellbesitzers Christian Gottfried Borrmann zu Ober-Harpersdorf, Königl. Antheils, und seiner hinterlassenen Frau Friederike Blümel einziger ehelicher Sohn, so wie des Karl Friedrich Renner geliebter Pflegesohn. Er verstarb den 19. Juni 1860 als Musketier des hochlöblichen preußischen 7. Infanterie-Regiments, 3. Companie, zu Liegnitz, am Nervenfieber, in dem blühenden Alter von 22 Jahren 6 Monaten und 4 Tagen.

In des lieben Sommers schönem Lenze
Brach der Tod des Lebens Blüthe ab,
Und die Liebe legte ihre Kränze
Als ein heil'ges Opfer auf Dein Grab.

Guter Wilhelm, Du willst uns verlassen?
Vater, Mutter! Was stillt unsern Schmerz!
Ach, nicht trösten könnten wir uns, fassen,
Blickte nicht das Auge himmelwärts.

Doch von da tönt's mild zu uns herüber:
Einst sollt ihr mich, Eltern, wiederseh'n,
Und dann trennt kein bittrer Tod uns wieder
In dem Friedensland, in sel'gen Höh'n.

Da ruh'st Du, guter Sohn, dort in der Ferne,
Wo einsam still, Du, wie bei uns, gelebt.
Mit Dir, da schwanden unsrer Hoffnung Sterne,
Der Du mit Freuden unsre Zeit durchwebt.

Die sechste Stunde im Nachmittag zeigte,
Als keine Rettung für Dich möglich war;
Sie war's! in der Dein liebes Haupt sich neigte,
Und ach! wir standen bald an Deiner Baar'.

Doch sanft spricht sich's an Deinem Grabeshügel:
Ruhe wohl! Du Herz so edel, treu und mild.
Dein frommer Sinn trug jener Liebe Siegel,
Die aus des Himmels tiefsten Gründen quillt.

Wir Eltern konnten helfend nicht umstehen,
Geliebter Sohn, Dich in der Krankheit Schmerz;
Du konntest scheidend, sterbend nicht mehr sehen
In unser trübes Aug' und mattes Herz.

Zu Deiner stillen Gruft dort in der Ferne
Tönt ein bethräntes, schmerzlich Lebewohl;
Doch oben rufen unsers Gottes Sterne:
„Fürwahr, es giebt kein ew'ges Lebewohl!"

Wir hinterlassene, schmerzlich gebeugte Eltern danken zunächst gerührt unsern geehrten Freunden, die uns auf der weiten Schmerzensreise zur Beerdigung unsers geliebten Sohnes so liebevoll, theilnehmend und gütig das Geleit gegeben haben; desgleichen auch vielen geehrten Freunden zu Liegnitz, welche uns gleichfalls bei diesem schmerzlichen Verluste ihre stille, liebevolle Theilnahme an den Tag legten.

Die hinterbliebenen Eltern.

Brandunglück.

Am 28. Juni c., Nachmittags gegen 5 Uhr, entstand bei dem Häusler Zinnecker zu Brückenberg Feuer. In wenigen Minuten befand sich das ganze Haus in hellen Flammen und es konnten nur die beiden Kühe und einige Stück Betten gerettet werden. Der Besitzer des Hauses nebst seiner Familie, so wie dessen greise Eltern, die erst seit wenigen Wochen ihre Besitzung dem Sohne käuflich überließen, haben an Kleidungsstücken nur diejenigen gerettet, womit sie bekleidet waren. Im Jahre 1817 hatte diese Familie ebenfalls das Unglück abzubrennen, wobei ein Mädchen den Tod in den Flammen fand.

Sollten edle und wohlthätige Menschenherzen geneigt sein, ein Scherflein dieser unglücklichen Familie, deren Haus nicht versichert war, zukommen zu lassen, so wird dasselbe mit dem herzlichsten Danke angenommen werden.

Zugleich wird allen Auswärtigen und Einheimischen, welche zur Hülfe und Rettung herbei eilten, der innigste Dank gesagt mit dem Wunsche, daß der gnädige Gott einen Jeden vor solchem Unglück behüten wolle.

Brückenberg den 29. Juni 1860.

Die Orts-Gerichte.
Hampel, Ortsrichter.

Literarisches.

Offene Stellen für **Kaufleute, Oeconomen, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Techniker** 2c., überhaupt in den **höheren Berufszweigen**, finden sich in der regelmäßig erscheinenden **Vacanzen-Liste** stets in größter **Auswahl** mitgetheilt. Das Blatt wird jedem Abonnenten für 1 rtl. einen ganzen Monat (vom Tage der Bestellung ab gerechnet) franco zugesandt und dadurch sowohl die Vermittelung von Commissionairen als auch weitere Unkosten erspart. Briefe franko. Prospecte gratis. Offene Stellen bittet man dringends behufs kostenloser Aufnahme mitzutheilen: **nur** der Verlagshandlung von **A. Retemeyer** in **Berlin**, Kurstraße 50.

Verlag von Eduard Trewendt in Breslau.

Die Köchin aus eigener Erfahrung.

Allgemeines Kochbuch
für **bürgerliche Haushaltungen.**
von **Caroline Baumann.**
Vierte verbesserte Auflage. Eleg. cart. mit Titelvignette. Preis 15 Sgr.

Vorräthig in der 4498.
M. Rosenthal'schen Buchhandlung,
(Julius Berger.)

4797. ▭ **z. h. Q. 9. VII. h. 5. R.** ▭ **II. h. 7. Br. M. f. a. Gr.**

4754. **Religiöse Erbauung und Vereinigungsfest**
der hiesigen vereinigten christkatholischen und freien Gemeinde „am Sonntag, den 8. Juli c., Vormittag 1/4 10 Uhr." Vortrag vom Herrn Prediger Vogtherr.

Hirschberg. Der Vorstand.

4870. Den geehrten Mitgliedern der
Maler- und Lackirer-Innung
für Hirschberg und Umgegend zur ergebenen Nachricht, daß die gewöhnliche Johanni-Versammlung diesmal nicht stattfindet. Der Vorstand. Uhrbach.

4802. Die Männer-Gesang-Vereine in Hirschberg beabsichtigen den 31. Juli dieses Jahres einen

„Sängertag"

zu veranstalten, dem am 30sten d. M. Abends im Saale des Gasthofes zum „Kronprinzen von Preußen" ein Vocal- und Instrumental-Concert vorangehen soll.

Es werden deshalb die Herren Sänger, welche keinem Vereine angehören, hiermit zur Festlichkeit freundlichst eingeladen und ergebenst ersucht, sich recht zahlreich betheiligen zu wollen.

Tag und Stunde der Generalprobe wird später bekannt gemacht.

Das Comitee des „Sängertages."

Vogt, Bürgermeister. Thomassin, Major a. D. Großmann, Apothek. u. Stadtverordn.-Vorst.
Berger, Apotheker. Beyer, Uhrmacher. Elger, Musik-Dir. Esner, Maler. Lambert, Buchhalter.
Leßmann, Lehrer. Pollack, Kaufmann. Semper, Forst-Inspektor. E. Scholz, Lehrer.
Tschirch, Organist. Tschiedel, Referend. u. Kr.-Ger.-Secretair.

Hirschberg, den 1. Juli 1860.

4843

9. Ferien.

4788. Die Herren Commissions-Vorsitzende und Mitglieder, gewählt zur Gesinde-Prämiirung und darauf folgenden Thierschau am 5. Septbr. c. hierselbst, werden ergebenst zu einer Conferenz auf Donnerstag, den 12. Juli c., im Kaufmann Gottwald'schen Local hier eingeladen.
Hirschberg, den 29. Juni 1860. Das Comite.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4816. Bei den im Laufe dieser Woche beginnenden Regulirungsarbeiten an der Lomnitz zu Erdmannsdorf finden noch über 50 kräftige Arbeiter Beschäftigung.
Hirschberg, den 2. Juli 1860.
Der Königl. Landrath von Grävenitz.

Bekanntmachung.
Vom 1sten k. Mts. ab werden nachbenannte Posten folgender Weise in ihrem Gange geändert:
1. Die Personen-Post zwischen Hirschberg und Freyburg (über Landeshut)
aus Hirschberg um 9 Uhr Abends.
in Freyburg = $5^1/_2$ = früh.
aus Freyburg = $8^1/_2$ = Morgens.
in Hirschberg = $4^3/_4$ = Nachmittags.
2. Die Local-Personen-Post zwischen Hirschberg und Schmiedeberg
aus Hirschberg gegen $7^1/_2$ Uhr Morgens.
in Schmiedeberg = $9^1/_4$ = =
aus Schmiedeberg um 12 = Mittags.
in Hirschberg = $1^3/_4$ = Nachmittags
und
3. erfolgt der Abgang der **1** sten Post **nach Bunzlau**, ebenfalls vom 1sten k. M. ab, hier um 12 Uhr 5 Min. **Nachts.**
Hirschberg, den 28. Juni 1860.
Post-Amt. gez. Kettler.

4807. **Steinbruch-Verpachtung.**
Der städtische weiße Sandsteinbruch soll anderweitig verpachtet werden, und kann der Pacht sofort angetreten werden. Pachtlustige können die Bedingungen jeder Zeit bei dem Kämmerer Herrn Rungstock einsehen.
Lähn den 30. Juni 1860.
Der Magistrat.

4786. Nothwendiger Verkauf.
Das Freihaus No. 53 des Hypothenbuches von Ober-Wernersdorf, abgeschätzt auf 250 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am
11. October 1860, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.
Bolkenhain, den 24. Juni 1860.
Die Königliche Kreisgerichts-Deputation.

4033. Nothwendiger Verkauf.
Die den Häusler Joseph Langeschen Erben gehörige Häuslerstelle No. 27 zu Neu-Kemnitz mit 4 Scheffel Aussaat, ortsgerichtlich abgeschätzt auf 775 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll zum Zweck der Erbesauseinandersetzung
am 13. Septbr. 1860, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Richter an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteien-Zimmer No. 1 subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.
Hirschberg den 29. Mai 1860.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

3997. Nothwendiger Verkauf.
Königliches Kreisgericht zu Hirschberg.
Die dem Müllermeister Ambrosius Feige gehörige Häuslerstelle Nr. 33 zu Neu-Kemnitz nebst Niedermühle, gerichtlich abgeschätzt auf 1845 rthl. 15 sgr., sowie das Restbauergut Nr. 10 daselbst, aus Acker- u. Wiesengrundstücken bestehend, gerichtlich abgeschätzt auf 1466 rthl. 20 sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen
am 10. September 1860, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Richter an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteienzimmer Nr. 1 subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.
Hirschberg, den 25. Mai 1860.

4778 Holzverkauf.
Montag, den 16. Juli c., Nachmittags 4 Uhr, sollen im Gasthofe zum goldenen Stern hierselbst, aus dem Schutzbezirk Arnsberg, Distrikt No. 3, Abth. k: 3 Stück fichtene Bauhölzer, und aus dem Schutzbezirk Schmiedeberg, Distrikt No. 12, Abth. c: 435 Stück fichtne Bauhölzer und Brett-Klötzer öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Schmiedeberg, den 28. Juni 1860.
Königliche Forstrevier-Verwaltung.

2665. Nothwendiger Verkauf.
Die Königl. Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.
Der Gerichtskretscham nebst Zubehör No. 74 des Hypothekenbuches von Nieder-Baumgarten, zu Heinzenwald belegen, abgeschätzt auf 982 Thlr. 20 Sgr. 11 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 30. Juli 1860, Vormittags $11^1/_4$ Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.
Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zu Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(Nebst Beilage.)

4375. **Freiwillige Subhastation.**
Kreis-Gerichts-Commission zu Lähn.

Auf Antrag der Müllermeister Anderschen Erben zu Lehnhaus Behufs Auseinandersetzung soll die den letzteren zugehörige Bobermühle No. 19 nebst Brettschneide und Lohstampfe, wozu ein Garten von 153 □Ruthen, ferner ein Ackerstück unter dem Hagenberge von 3 Morgen 31 □Ruthen, das sogenannte Bärwiesel in den Hagensträuchern von 50 □Ruthen, die lange Wiese unterhalb der Hagenschenke von 1⅓ Morgen, ferner die Wiese in der Mittelaue von 3 Morgen 141 □Ruthen gehört, mit nachbenannten Grundstücken: a) dem Ackerstück No. 27 des Hypothekenbuchs von Lähn, der Salamon-Acker genannt, von 1 Morgen 120□Ruthen an der Mühlgasse, b) dem Garten an der sogenannten Pfarrgasse, der Lachengarten genannt, No. 46 des Hypothenbuchs von Lähn, c) dem Garten No. 47 des Hypothekenbuchs von Lähn, das Dienergärtel genannt, von 12 □Ruthen, d) dem Garten an der Mühlgasse, genannt Engelmannsgarten No. 2 des Hypothekenbuchs von Lähn von 160 □Ruthen, e) den zwei am linken Boberufer belegenen Wiesen, Ochsenwiesen genannt, nebst einem Angerstück von 2 Morgen 5 □Ruthen No. 28 des Hypothekenbuchs von Lähn und f) dem Wiedmuths-Ackerstück No. 18 des Hypothekenbuchs von Arnsberg von 2 Morgen mit der dazugehörigen Wiese von 5 Morgen 72 □Ruthen, gerichtlich abgeschätzt auf 15,010 Rthlr., zusammen auf den 13. Juli 1860 und das zu Lähn sub No. 12 des Hypothekenbuchs belegene Haus mit Gärtchen und 2 Krautflecken, gerichtlich auf 302 Rthlr. abgeschätzt, auf den 14. Juli 1860, von früh 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Taxe und die Kaufsbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Auf Erfordern ist ein Jeder der Bieter gehalten, ¹/₁₀ der Taxe im Verkaufstermine als Kaution zu erlegen.

4632. **Freiwilliger Verkauf.**

Die den Häusler Christian Samuel Schwarzer'schen Erben gehörige Kleingärtnerstelle Nr. 34 zu Mittel-Leipe, abgeschätzt auf 380 Rthlr.
zufolge der nebst Verkaufsbedingungen in unserem Bureau II. einzusehenden Taxe, soll
am 30. Juli 1860, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichts-Stelle, Liegnitzer Straße, freiwillig subhastirt werden.

Jauer, den 16. Juni 1860.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

2364. **Nothwendiger Verkauf.**
Die Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Die Auenhäuslerstelle nebst Gärtchen No. 90 des Hypothekenbuchs von Ober-Würgsdorf, abgeschätzt auf 125 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 31. Juli 1860, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem Gericht zu melden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger zu der auf Grund der Schuldurkunde vom 1. April 1840 rubr. III. No. 1 für das General-Depositum des Land- und Stadtgerichts zu Bolkenhain eingetragenen Post von 70 Thlr. werden hierdurch ebenfalls vorgeladen.

Bolkenhain den 30. März 1860.

2493. **Nothwendiger Verkauf.**
Kreis-Gericht zu Striegau.

Das dem Lohgerber Johann Carl August Grüttner gehörige unter Nr. 16 zu Quolsdorf belegene Restbauergut, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 1324 Thaler zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
den 16. Juli 1860, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Herrn Kreisgerichts-Director Mantell an ordentlicher Gerichtsstelle im Directorial-Zimmer Nr. 4 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden. Striegau, den 29. März 1860.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

4811. **Auktion.**
Auf der Hecker'schen Besitzung in Hermsdorf u. K. soll Montag den 9. Juli, früh 10 Uhr, die diesjährige Erndte, bestehend in circa 8 Morgen Roggen und 4 Morgen Hafer, auf dem Halme durch das Meistgebot versteigert werden; wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

4835. **Bekanntmachung.**

Wegen Auswanderung nach Amerika sollen Sonnabend, den 7. d. M., in der Stelle No. 25 Arnsdorf verschiedene Meubles und Hausgeräthe, als: 1 Glasschrank, 1 Speiseschrank, Kleidungsstücke, 2 Sopha's, 4 Bettstellen, 1 Mangel, 2 Tische, eine starke Brechstange, 1 Spazierschlitten und mehrere andere werthvolle Sachen öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Arnsdorf, den 1. Juli 1860.
Das Orts-Gericht. Weißig. Voigt.

Pachtgesuch.

4592. **Ein florirendes Material- und Tabak-Geschäft wird per Michaelis c. zu pachten gesucht. Gefällige Anerbieten werden unter Chiffre Y. Z. poste restante Greiffenberg erbeten.**

Zu verpachten.

4673. Die Mahlmühle und Brettschneide in Quirl ist term. Michaelis anderweit zu verpachten und Näheres zu erfahren beim Inspector Krause in Schmiedeberg.

Mühlen-Verpachtung.

Ich bin Willens meine Mühle in Vorder-Saalberg (Kuhnwasser) unter annehmbaren Bedingungen an zahlungsfähige Pächter vom 4. Juli an zu verpachten, und können sich Käufer melden bei P. Niering.

4806. Eine zu Schweidnitz unter No. 436 gelegene Gärtnerei ist von Michaeli d. J. ab anderweitig zu verpachten. Pachtlustige erfahren das Nähere beim Besitzer des Milchgartens zu Schweidnitz.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

4363. **Anzeige.**

Die Societäts-Dauermehl-Mühle zu Warmbrunn, von bedeutender Wasserkraft, soll eingetretener Todesfälle wegen verkauft oder auch verpachtet werden. Sie ist neu und von bester amerikanischer Einrichtung, damit verbunden ist eine Bäckerei. Es befindet sich zugleich auf demselben Grundstück und dazu gehörig eine Zeugfärberei und eine Roß-Mangel. Termin zum Verkauf oder auch zur Verpachtung ist auf

den 20. Juli Vormittags 9 Uhr

an Ort und Stelle angesetzt.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen Herr Justizrath Robe in Hirschberg.
= Kaufmann F. W. Richter in Warmbrunn.
Warmbrunn im Juni 1860.

Danksagung.

Unsern hochverehrten und wohlwollenden Gönnern, sowie allen unsern lieben hoch- und werthgeschätzten Freunden von hier und auswärts, welche uns den 23. d. Mts. unsern 25jährigen Hochzeittag, durch die uns erwiesene Ehre und aufrichtige Theilnahme zu einem rechten Jubeltage gemacht, sagen wir hiermit unsern ganz ergebensten und tiefempfundensten Dank! — Gott lohne Sie Alle für die lautsprechenden Beweise gütigen Wohlwollens und aufrichtiger Liebe aufs reichste und lasse Ihnen in Ihrem Familienleben recht viele edle Freuden dafür erblühen!

Ganz besonders fühle ich mich noch verpflichtet, denselben meinen ganz ergebensten und herzlichsten Dank für die mir am 26. d. Mts. als an meinem 25jährigen Amtsjubiläum an den Tag gelegte liebevolle Theilnahme hiermit auszusprechen. Namentlich haben Se. Hochwürden der Königliche Superintendent Herr P. Kettner, Ritter des rothen Adlerordens, zu Schönau, als Revisor hiesiger Schule, mit dem ich 25 Jahre hindurch in amtlicher enger Verbindung zu stehen das Glück gehabt habe, durch Worte freudiger Erhebung, erquickenden Trostes und belebender Hoffnung diesen Tag mir und den Meinen zu einem wahren Fest- u. Jubeltage gemacht. Nicht minder legten gleichzeitig meine lieben Collegen des Schönauer Nieder-Kreises, so wie auch einige aus dem Jauerschen Kreise, Ihre amtsbrüderliche Liebe und Freundschaft durch erhebende Männergesänge und ein sehr werthvolles Jubelgeschenk, an den Tag. Gottes reichster Segen Ihnen Allen! Exner, Schullehrer, nebst Familie.
Reichwaldau den 28. Juni 1860.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4863. Einspännige Lohnfuhren sind wieder zu haben bei Zapfengasse Nr. 554. A. Tischer.

4821. Bei unserem Abgange von Greiffenstein nach Albendorf, Kr. Landeshut, sagt allen Freunden und Gönnern ein herzliches Lebewohl: Der Brauermeister Reich nebst Frau.

4800. Bei unserem Umzuge von Boberröhrsdorf nach Herzogswaldau sagen wir allen werthen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Brauermeister Süßmann nebst Frau.

4819. **Etablissement-Anzeige.**

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am 1sten d. Mts. die Greiffensteiner Brauerei übernommen habe, und bitte, das geschenkte Vertrauen meines verstorbenen Lehrmeisters Herrn Hummel auf mich übergehn zu lassen, da ich für reelle und prompte Bedienung stets Sorge tragen werde, und bittet um zahlreichen Besuch ergebenst A. Beyer, Brauermeister in Greiffenstein.

4856. Mitleser zur Breslauer-Zeitung werden noch angenommen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

Geschäftsverlegung.

Meinen Gönnern erlaube ich mir hierdurch die, mit der Bitte um ferneres Wohlwollen verbundene Anzeige zu machen: daß ich mein Geschäft in das an der Kreuzung der Heller-, Sand- und Auenstraße belegene Haus sub No. 639 verlegt habe.
Hirschberg, den 4. Juli 1860.
Ulich, Schmiedemeister.

4839. Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich hierorts Langstraße Nr. 58 eine

Lederhandlung,

verbunden mit **Ausschnitt**, eröffnet habe.

Eine Reihe von Jahren in dieser Branche thätig und sonach mit gründlicher Kenntniß in diesem Fache ausgestattet, hoffe ich um so mehr, jeden mich beehrenden Abnehmer zufrieden zu stellen, als ich nicht allein mein Geschäft mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln wohl assortirt halten, sondern auch stets bemüht sein werde, mir durch streng reelle und billige Bedienung das mir zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen. Hirschberg. **L. Unger.**

4854. Alle Arten künstlicher **Haar-Arbeiten**, als: **Ketten, Armbänder, Bouquets u. s. w.** werden von ausgegangenem wie auch kurzem Haar auf das Billigste angefertigt von Frau A. Sacks aus Breslau, zu Hirschberg im goldnen Löwen, Stube No. 4.

Zur Anfertigung, wie auch zum Einsetzen künstlicher Zähne, ganzer Gebisse, so wie künstlicher Gaumen nach neuester Konstruktion,

empfehle ich mich dem hochgeehrten Publikum. Ich wohne in Herischdorf und bin in Hirschberg zu sprechen jeden Montag und Donnerstag im schwarzen Adler von 10 Uhr Vormittags bis Nachmittags 5 Uhr.
4857. Neubaur, Zahnarzt.

4829. Junge Mädchen, welche hier die Schule besuchen wollen, vielleicht auch nur in französischer Sprache und Musik weiteren Unterricht wünschen, so wie auch Weißnähen und feine Handarbeiten erlernen mögen, finden dazu Gelegenheit und eine freundliche Aufnahme in meiner schon vieljährig bestehenden Pensions-Anstalt. Auch bin ich erbötig Kinder (Mädchen oder Knaben) vom 3. Lebensjahre an in Pflege und Erziehung zu nehmen und recht treu Mutterstelle zu vertreten. Herr Superintendent Postel hierselbst erbietet sich freundlich Anfragen entgegen zu nehmen.

Goldberg, d. 1. Juli 1860. Die Vorsteherin Henriette Kiesel.

4664. Zu einem rentablen, der Mode und Conjunctur nicht unterworfenen Fabrik-Geschäft wird ein Theilnehmer mit einem disponiblen Vermögen von 5- bis 8000 Thl. gesucht. Kaufmännische Kenntnisse sind wünschenswerth, jedoch keineswegs erforderlich.

Francirte Offerten werden unter Chiffre **J. B. No. 19.** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

4853. Die Schlesische Zeitung ist billig mitzulesen.
Commissionair G. Meyer.

4855. Zum Kleiderreinigen empfiehlt sich Pranz jun.



Wohnungs-Veränderung.



4868. Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich jetzt in meinem Hause No. 175 vis-à-vis der hiesigen Stadt-Brauerei wohne. Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren, indem ich bei großer Auswahl reelle Bedienung und billigste Preise versichere.

Hasen- und Kaninchenfelle kaufe ich stets zum höchsten Preise.

Friedeberg a. Q., den 1. Juli 1860.

O. Hartig, Hutmacher-Meister.

4812. Ich Endesgenannter habe im angetrunkenen Zustande zu Schiefer den Stellbesitzer Wilhelm Reuner von Lähnhaus, so wie meinen Dienstherrn von hier schwer beleidigt und an ihrer Ehre gekränkt; ich habe mein Unrecht gleich eingesehen, Beide um Verzeihung gebeten und warne einen Jeden vor Weiterverbreitung meiner unüberlegten Aussagen.

Kl. Röhrsdorf, den 27. Juni 1860.

Joseph Hertrampf, Dienstknecht.

Verkaufs-Anzeigen.

4602. Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein zu Herzogswaldau belegenes Bauergut No. 30, wozu 65 bis 70 Morgen Areal gehören, zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer können das Nähere beim Eigenthümer in No. 19 daselbst erfahren. Ernst Grundmann, Gutsbesitzer.

4634. Freiwilliger Verkauf.

Ich bin Willens, meine Freihäuslerstelle No. 7 zu Neu-Börnchen, Kreis Bolkenhain, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist beim Eigenthümer zu erfahren.

4728. **Freiwilliger Verkauf.**

Wegen Ortsveränderung beabsichtige ich mein im besten Bauzustande befindliches Haus, in welchem das Specerei-, Kurz- und Schnittwaaren-Geschäft sehr lebhaft betrieben wird, zu verkaufen. Selbiges enthält mehrere heizbare Stuben, Küchenstube, großen Bodengelaß und Stallung zu vier Stück Vieh. Ferner gehören dazu ein Schuppen, über welchen sich ein Schüttboden befindet, zwei Obst- und Grasegarten, ein großer Hofraum, 11 Scheffel pfluggängiger Acker und eine 6 Scheffel große Wiese. Die ganze Wirthschaft ist sehr gut gelegen und eignet sich der Lage nach für einen Geschäftsmann, nahe an derselben führt eine eigene steinerne Brücke über die im Dorfe fließende Bach. Wenn es verlangt wird kann diese Besitzung auch ohne Acker und Wiese verkauft werden. Reelle Selbstkäufer erhalten Auskunft ohne Einmischung eines Dritten bei dem Eigenthümer.

Probsthayn. Gustav Kiesel, Uhrmacher.

4572. **Der frequenteste Gasthof einer Provinzialstadt, ganz massiv gebaut, mit bedeutender Landwirthschaft u. vollständiger Ernte ist veränderungshalber unter billigen Bedingungen zu verkaufen.**
Wo? sagt die Expedition des Boten.

Ein besonderes Familien-Ereigniß bringt die bejahrte Besitzerin einer Mühle, 15 Meilen hinter Breslau gelegen, zum raschen Verkauf. Die Mühle enthält 2 Mahlgänge, 1 Hirse-Gang, mit überflüssigem Wasser zu noch mehr Anlagen; 100 Morgen Acker und 200 Morgen Wiesen, beides der allerbesten Qualität; 20 Kühe, 4 Pferde, eine Menge Schweine u. Federvieh. Preis fest 11,000 Rthlr. Anzahlung 3500 Rthlr. Alles Andere kann gesichert stehen bleiben. Abgaben 60 Rthlr. Nur Kauflustige, die von vorn herein mit der Lage einverstanden sind, wollen ihre Adressen **sub H. H.** in der Exped. d. Boten franco niederlegen. [4801.]

4789. Ein Rittergut Niederschlesiens, mit 900 Morgen sehr gutem Areal, schönem Schloß, herrlichem Park 2c. 2c., ist für 50,000 rthl. zu acqueriren und das Nähere **poste rest. S. S. Gr.-Glogau** zu erfahren. Eine freundliche Besitzung in der Nähe einer Stadt wird (als Tauschobjekt) mit in Zahlung genommen.

4790. Freiwilliger Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich meinen mir zugehörigen Gerichtskretscham No. 271 zu Schwerta bei Marklissa mit sämmtlichem todten und lebenden Inventarium zu verkaufen. Dazu gehören circa 34 Morgen Acker und Wiese, Gebäude in gutem Zustande. Auch kann, wenn es gewünscht wird, die Hälfte des Kaufpreises darauf stehen bleiben. Alles Andere ist bei mir selbst zu erfahren. Wittwe Diener.

8846. **Hausverkauf.**

Kränklichkeitshalber ist das in den Waldhäusern bei Hirschberg freundlich gelegene, geräumige Haus No. 842 mit Garten und Ackerparzelle aus freier Hand zu verkaufen. — (Bienenfreunden wäre dasselbe seiner Lage nach besonders zu empfehlen.) — Reelle zahlungsfähige Selbstkäufer erfahren das Nähere bei der Eigenthümerin daselbst und bei dem Gartenbesitzer Scholz No. 4 in Grunau.

4625. Veränderungshalber ist der Gasthof „zum Jordan" zu Jauer zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer daselbst.

*

4844. # Haus-Verkauf in Warmbrunn.

Ein im besten Bauzustande befindliches Haus mit sechs heizbaren Stuben, Keller, Bodenraum und Holzgelaß, über einen Morgen Gartenland, worin sich Obstbäume befinden, ist bald zu verkaufen und kann sofort bezogen werden.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Buchbinder Reißig daselbst.

4762. Ich bin Willens veränderungswegen mein Haus zu verkaufen; Wohngebäude mit 7 bewohnbaren Stuben, Stallung und Scheuer, Alles neu gebaut; dazu gehören 7 Morgen Land Obstgarten und eine Ziegelei.

August Deuse in Dittersbach bei Waldenburg.

4810. Zu verkaufen.

Eine Freistelle in Erdmannsdorf, im besten Bauzustande, zu welcher 20 Scheffel Acker, Wiese und etwas Holz gehören; ferner in der Nähe von Hirschberg ein freundliches Haus mit Blumengarten, enthaltend 8 Zimmer, Küche und sonstige Bequemlichkeit, sowie schöner Aussicht nach dem Riesengebirge.

Eine Mühle, ganz neu gebaut, mit 1 Mahl- und 1 Spitzgang; letzterer auch zum Holzmahlen eingerichtet, mit genügendem Wasser versehen und schön gelegen, auch zur Bäckerei eingerichtet. Der Verkauf geschieht nur wegen Uebernahme der väterlichen Besitzung.

Nähere Auskunft über Kaufpreis, Anzahlung und sonstiger Bedingungen ertheilt auf francirte Anfragen

Ketschdorf, im Juli 1860. R. Kühn, Rendant und Commissionair.

4825. Die Nahrung No. 25 zu Kaudewitz, Kreis Liegnitz, ist aus freier Hand zu verkaufen. Zu derselben gehören 12 Morgen Acker- und Gartenland. Die Gebäude sind in gutem Bauzustande und rentefrei.

4791. **In der Nähe von Warmbrunn an der Chaussee (trockne Seite) ist ein Bauplatz zu verkaufen. Nachweis in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge.**

4689. **Zur gütigen Beachtung!**

Die Tarnowitzer Cement-Fabrik

hat mir Commissions-Lager ihres römischen (Roman) Cementes übergeben. Die Tonne Roman-Cement à 375 Pfd. Brutto, verkaufe ich, frei ab hier, mit 4 rtl. 25 sgr.

Abnehmern, resp. Käufern behändige ich Gebrauchsanweisungen, da nur in Anwendung dieser Regeln ein günstiger Erfolg erzielt werden kann.

Hirschberg, Greiffenberger- und Burgstraßen-Ecke Nr. 845.

August Friedrich Trump.

4700. Die neueste Musterkarte von Tapeten und Borduren aus der Tapetenfabrik des Herrn Gustav Hitzschold in Dresden, empfing in sehr reicher und geschmackvoller Auswahl und empfiehlt dieselbe einer geneigten Beachtung

Greiffenberg. Carl Schmidt, Riemer- u. Sattlermstr.

4661. Birken- und Ahorn-Pfosten, letztere 18' lang, 15" breit und ⁵/₄" stark, sind auf dem Dom. Ob.-Wiesenthal zu verkaufen.

Die Fabrik für chemisch-technische Präparate

von Moritz Lucas

in Cunnersdorf bei Hirschberg

empfiehlt:

Sicheres Mittel gegen Wanzen.

Diese Tinktur tödtet dieselben, wie die etwaige vorhandene Brut sofort und kann, da dieselbe farblos, selbst auf Tapeten, hinter welchen sich Wanzen befinden, gestrichen werden, ohne den Tapeten irgend wie zu schaden. Gebrauchs-Anweisungen werden den Aufträgen beigefügt.

Nachstehende Herren halten Lager von dieser Tinktur und verkaufen dieselbe zu Fabrikpreisen

in **Hirschberg: J. G. Hanke & Gottwald,** in Breslau: S. G. Schwartz, in Bunzlau: C. Baumann, in Freiburg: Mücke & Fischer, in Greiffenberg: W. G. Trautmann, in Goldberg: L. Namsler, in Haynau: Theodor Glogner, in Jauer: J. Stephan, in Landeshut: C. Rudolph, in Lauban: H. Zschetzschingck, in Reichenbach: C. Hch. Dyhr, in Reichenstein: Anton Neumann, in Schweidnitz: A. Greiffenberg, in Schönau: W. Zeh, in Striegau: H. Kahlert, in Waldenburg: W. Schubert und in Warmbrunn: L. O. Ganzert.

4864. # Braunkohlenziegel,

das billigste Brennmaterial.

Die immer höher steigenden Preise des Holzes machen Surrogate, welche den Verbrauch desselben auf das möglichst kleinste Quantum beschränken, für jede Haushaltung zu einem der dringensten Bedürfnisse. Als ein solches Surrogat, welches bei der größten Billigkeit zugleich das Holz vollkommen zu ersetzen im Stande ist, sind unstreitig die aus Braunkohlenstaub bereiteten Ziegelsteine, sobald solche nur aus reiner Kohle, also ohne Beimischung fremder Substanzen gemacht sind.

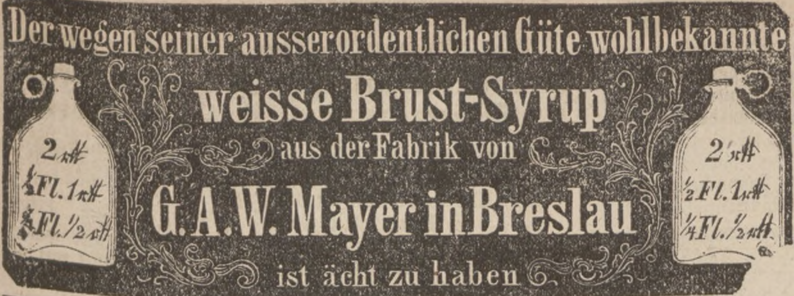
Seit Anfang Juni lasse ich auf dem Gartengrundstück Nr. 248 in der Neustadt hierselbst Braunkohlenziegel anfertigen, welche dadurch, daß sie aus frischer, großkörniger Staubkohle und so fest als möglich bereitet werden, sich als das billigste, sehr gut brennende und die nachhaltigste Hitze gewährende Brennmaterial empfehlen. Da ich bei Anfertigung dieser Kohlenziegeln alle Vortheile zu benützen suche, welche in Betreff der Güte und der Billigkeit mir gestatten, das Beste, was hierin bisher geleistet werden kann, zu einem bis jetzt noch nicht erreichten niedrigen Preise anzubieten, so darf ich wohl darauf rechnen, daß alle Diejenigen, welche mich mit ihrem Vertrauen durch eine recht ansehnliche Abnahme beehren, sich in jeder Weise zufrieden gestellt finden werden.

Für meine Mitbürger, welche mein Unternehmen durch Abnahme von Ziegeln unterstützen wollen, aber die Bequemlichkeit ungern vermissen würden, die ihnen das Anfahren zum Hause und das Hinaufschaffen in die dazu bestimmten Räumlichkeiten gewährt, füge noch die Nachricht hinzu, daß ich Anstalten getroffen habe, daß auch in dieser Beziehung ihren Wünschen entsprochen werden kann, indem ich hierzu sonst unbeschäftigte junge und alte Personen damit beschäftigen will, denen auf diese Weise eine Gelegenheit zum Erwerbe geboten wird.

Anweisezettel sind in meinem Geschäftslokale Nr. 71/72 am Markte, neben der Apotheke, zu lösen.

Greiffenberg, den 1. Juli 1860.

C. G. Kuhnt.



bei **Robert Friebe** in Hirschberg, **Theodor Brückner** in Greiffenberg und bei **G. Röhr's sel. Erben** in Schmiedeberg.

4866. **Eichene Nutzholzstücken,** ausgezeichnet stark und besonders geeignet zu Pfosten und Mühlwellen, darunter ein Stück 26' lang, mit 3¼' und am Zopf 2½' Durchmesser; recht brauchbar zu einer Oelpresse, liegen zum Verkauf in Lauterbach bei Görlitz. Nähere Auskunft ertheilt Müllermstr. Schnieber daselbst.

Alleinige Niederlage in Goldberg bei **Heinr. Lamprecht:**

Halbe Flasche 17½ Sgr. **Lilionese** Ganze Flasche 1 Rthlr.

Seit vielen Jahren hat sich dieses ausgezeichnete Schönheitswasser bei tausenden von Damen als sicheres Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecken, Finnen, Kupferröthe auf das Glänzendste bewährt. Gesicht, Hals, Schultern und Arme macht es blendend weiß, weich und zart, wirkt auf dieselben erfrischend und verjüngend. Für die Wirkung unserer Lilionese übernehmen wir Garantie, worüber die resp. Käufer einen Garantieschein erhalten. 4181.

Halle a. S. **A. Rennenpfennig & Comp.**

Chinesisches Haarfärbe-Mittel,

um Kopf-, Augenbrauen und Barthaare sogleich für die Dauer echt braun oder schwarz färben zu können. Das Etui kostet 25 Sgr. und ist nur allein echt im obigen Depot zu haben.

Orientalischer Enthaarungs-Extract,

à Flacon 25 Sgr. Ein sicheres und unschädliches Mittel zur Entfernung überflüssiger, zu tief gewachsener Scheitelhaare, für dessen Erfolg die Fabrik garantirt.

Dentifrice universell,

den heftigsten Zahnschmerz sofort zu vertreiben, à Flacon mit Gebrauchs-Anweisung 5 Sgr. empfiehlt

Heinrich Lamprecht.

Von den rühmlichst bekannten approbirten Rennenpfennig'schen Hühneraugen-Pflästerchen hält, à Stück 1¼ Sgr. mit Gebrauchs-Anweisung, stets Lager

Heinrich Lamprecht in Goldberg.

Attest. In der Neuzeit werden sehr viele Hausarzneimittel in öffentlichen Blättern angepriesen, welche wahrlich mehr Hülfe (nämlich pekuniäre) dem glücklichen Erfinder derselben, als dem leidenden Publikum gewähren. — Im Gegensatz hierzu stehen die Rennenpfennig'schen Hühneraugen-Pflaster, welche in Wahrheit als ein Präservativ für Hühneraugen-Leiden bezeichnet zu werden verdienen. Ich wurde im verflossenen Sommer so sehr von dem Uebel der Hühneraugen geplagt, daß ich fast nicht mehr gehen konnte. Nachdem ich eine Unmasse von Mitteln vergeblich angewandt, ergriff ich meine Zuflucht zu den hier empfohlenen Rennenpfennig'schen Hühneraugen-Pflästerchen und nachdem ich gemäß der Gebrauchsanweisung zwei Mal damit gewechselt, waren die Hühneraugen verschwunden. Im Frohgefühl der Erledigung von meinen Schmerzen, fühle ich mich veranlaßt, Denen, welche an ähnlichem Uebel leiden, die erwähnten Pflaster bestens zu empfehlen.

Steinau, im September 1859. M. Hauck.

Niederlagen dieser Artikel befinden sich in Bunzlau bei J. Maessiggang, in Glatz bei R. Drostatius, Görlitz bei E. Temmler, Hirschberg bei Diettrichs Ww., Neurode bei L. Schirmer, Landeshut bei Emilie Gutterwitz, Löwenberg bei E. Gunzel, Schweidnitz bei A. Greiffenberg, Salzbrunn bei E. Horand, Waldenburg bei C. L. Schöbel.

4824 **Mein jüngst vervollkommnetes Schnittwaarengeschäft empfehle ich wiederum bei billigen Preisen zu geneigter Abnahme.**

E. Hirschstein. Dunkle Burgstraße Nr. 89.

4666. In einer lebhaften Provinzialstadt Niederschlesiens ist ein kaufmännisches Geschäft mit Cigarren, Parfümerien und Kurzwaaren wegen Begründung eines Andern, unter sehr soliden Bedingungen sofort billig zu verkaufen. Reflectanten wollen sich unter Chiffre **M. R. 30** Sagan poste restante franco melden.

4662. Auf dem Dom. Ob.-Wiesenthal ist eine Roß-Schrotmühle zu verkaufen.

4809 **Brackschafvieh-Verkauf.**

Auf dem Dom. Pilgramsdorf bei Goldberg stehen 180 bis 200 Stück Brackschafe, noch zur Zucht sich eignend, zum baldigen Verkauf.

4840. **Ganz feine Chocolate und Cacao-Masse ist jetzt vorräthig und empfiehlt F. Heinrich, Kaufmann und Conditor. Hirschberg, dunkle Burgstraße, in dem Hause des Herrn Justizrath Menzel, erste Etage.**

Seesalz zum Baden

in ganzen Tonnen und einzelnen Pfunden
4745. bei Eduard Bettauer.

4701. Vier Stück noch brauchbare Zugochsen,
Zwei Stück Kühe,
Funfzig Stück Schöpse,
Funfzig Stück Brackmuttern, von denen die Hälfte noch Lämmer ziehen können,
bietet zum Verkauf:
Das Dominium Leipe (Kreis Jauer).

Wegen Umzug sind sehr schöne Kirschbaum-Möbels zu verkaufen in Ober-Warmbrunn bei dem
4738. Lohndiener Rücker.

4698. **Wagenverkauf.**
Eine Auswahl dauerhaft gearbeiteter Wagen, als: ganz- und halbgedeckte Aufsatzchaisen, Tafel- und Obertafelwagen, sowie zwei noch wenig gebrauchte, halbgedeckte, sehr leicht ein- und zweispännig, stehen zu den solidesten Preisen zum Verkauf beim
Wagenbauer C. Salow in Striegau, Thomasgasse.

4199. **A. Feldtau,**
Wagen-Fabrikant in Freiburg i. Schl.,
empfiehlt eine Auswahl fertiger unter Garantie gearbeiteter Wagen, als: ganz gedeckte Tafelwagen, ganz- und halbgedeckte Aufsatzchaisen, offene u. halbgedeckte Spazierwagen zu den solidesten Preisen. Alte Wagen werden mit angenommen, auch jede Reparatur so wie beste Lackirung wird auf's schnellste besorgt.

Für Schmiede und Schlosser.
Diverses altes gutes Schmiedeeisen ist in großer Auswahl wieder vorräthig bei C. Hirschstein.
4822. Dunkle Burgstraße Nr. 89.

4826. **Holz-Verkauf.**
200 bis 250 Kubikfuß weiß Buchenholz, 10 bis 14″ Durchmesser, 1½″, 2″, 3″, 4″ bis 5″ starke eichne Bohlen von diversen Längen und Breiten, sowie eichne Mühlwellen liegen zum Verkauf bei
Nickelmann in Jauer.

Die Pianoforte-Fabrik von G. Trübisch in Liegnitz
empfiehlt eine Auswahl eleganter Flügel-Instrumente von allen Holzgattungen, von dem größten Concert-Flügel, englischer Mechanik, zum Preise von 300 bis 250 Rthlr., bis zu dem kleinsten Stutzflügel, deutscher Mechanik, im Preise von 200 bis 130 Rthlr., gut und dauerhaft gearbeitet, nach dem Modell von Errhard und Herz in Paris.
Auch werden Knaben, welche Lust haben, Instrumentenbauer zu lernen, unter geringer Bedingung angenommen bei
4769. G. Trübisch, Instrumentenbauer in Liegnitz.

4803. **Feinen hellen Lederleim in bester Qualité à Ø. 6 sgr. offerirt Warmbrunn. L. O. Ganzert.**

4834. Die so beliebte Ermeler'sche
Caledonia-Cigarre
ist wieder in abgelagerter Waare vorräthig und verkauft dieselbe wie bisher 100 Stück 1 rthl., das Stück mit 4 pf. — Für Wiederverkäufer Cigarren von 3⅓ bis 18 rthl. das Tausend. C. J. Bankowsky in Schönau.

4530. 3000 Schock gute Ernte-Seile liegen bei dem Böttchermeister Müller in Goldberg zum Verkauf.

Schwarze Kräuterbonbons und **Schwarzer Kräutersyrup**
von H. Th. Sievert in Zittau
in ächter Qualität zu haben, die Bonbons nach Gewicht in jeder Quantität, der Syrup in Flaschen à 10 Sgr. bei
August Hein in Hirschberg.
Attest. Der Unterzeichnete bestätigt bei den mehrfach grade jetzt vorgekommenen Lungen-Catarrhs den oben angezeigten Kräuter-Syrup namentlich in der Kinder-Praxis, nächst diesem aber auch die Kräuter-Bonbons sehr wirksam gefunden zu haben. Bezirksarzt **Dr. Just.**
Zittau, d. 15. Decbr. 1859.

4397. Bei einer Beziehung französischer Weine mitgesandtes frisches **Aixer Tafelöl,** à 14 sgr. das Zoll-Ø, vorzüglich in Feinheit des Geschmacks, Muscat-Lunel, Franzwein, Medoc, à 12½ bis 17½ sgr., sowie auch 57r Rheinweine in billigen und feinen Sorten, empfehle ich als höchst preiswürdig in Qualität zu geneigter Beachtung. Gotthard Streit in Goldberg.

4573. **Pianino,**
berliner Fabrikat, mit den vorzüglichsten Eigenschaften, preiswürdig zum Verkauf aufgestellt in der Gallerie zu Warmbrunn. Das Nähere daselbst durch Herrn Nitsche.

3523. **Giesmannsdorfer Preßhefe** stets in bester Qualität offerirt **Aug. Völkel** in Ober-Schmiedeberg.

4818. Ein noch brauchbares Billard ist preiswürdig zu verkaufen. Das Nähere bei L. A. Thiele in Greiffenberg.

4781. 32 Stück fette Schöpse und Schaafe stehen zum sofortigen Verkauf im Vorwerk zu Kunnersdorf.

4793. **Pferde-Verkauf:**
2 braune Wallachen, 5 und 6 Jahr alt, im Vorwerk Nr. 414 in Nieder-Schmiedeberg.

4820 **Neue Matjes-Heringe, sowie feinstes Speiseöl empfiehlt Greiffenberg. C. S. Caspar.**

Kauf = Gesuche.

4837. ☞ Alterthümliche Gegenstände jeder Art werden stets gekauft und dafür die höchsten Preise bezahlt. Wo? zu erfragen in der Expedition des Boten a. d. R. Hirschberg i/Schl.

4823 **Altes Zinn wird zu kaufen gesucht bei C. Hirschstein.**
Dunkle Burgstraße Nr. 89.

4671. Beste Tischbutter kauft in jedem Quantum und zahlt die höchsten Preise L. Dühring in Liegnitz.

Zu vermiethen.

4849. Die Wohnung in der Zapfengasse No. 553 von 5 Stuben, nebst Zubehör und Pferdestall mit Wagenremise, ist sofort oder zu Michaeli c. zu vermiethen.

4861. Eine Wohnung (1 Stube nebst Alkove und Zubehör) ist zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

4862. **Anderweitig zu vermiethen**
vom 1. October c. ab ist in meinem am Burgthore belegenen Hause die 2te Etage mit Balcon, bestehend aus 6 Stuben nebst einer neuangelegten geräumigen hellen Küchenstube, einer Speisekammer, zwei Dachkammern und dem nöthigen Boden- und Keller-Gelaß, sowie Mitbenutzung des Mangel- und Wasch-Gewölbes.
Hirschberg. Aschenborn, Rechts-Anwalt.

4792. Eine Wohnung von 2 Stuben und Kammer ist sofort zu vermiethen im Hause Nr. 86 zu Herischdorf bei Warmbrunn.

Personen finden Unterkommen.

4699. Der Wirthschaftsschreiber-Posten auf dem Hospitalhof zu Jauer ist vacant und sofort zu vergeben.
Klose.

4768. Zwei Maler-Gehülfen und ein Lehrling werden zum baldigen Antritt gesucht.
Goldberg, den 24. Juni 1860. Wackes, Maler.

4869. Ein anständiger, gewandter Kellner wird zum sofortigen Antritt gesucht auf Gruner's Felsenkeller.

4828. Brauchbare Maurer- und Zimmer-Gesellen finden dauernde Beschäftigung bei dem Maurer- u. Zimmer-Meister **Niedergesäß** in Landeshut.

4838 **Ein Erndtearbeiter** und ein Abraffer kann sich melden bei Ernst Käse in Maiwaldau und wird beiden nach der Erndte andere Arbeit bis Weihnachten c. zugesichert.

4669. Auf der Herrschaft Kleutsch, Kr. Frankenstein, werden 10 Erndtearbeiter gesucht, welche auf Verlangen auch nach der Erndte, den Winter hindurch, mit Dreschen beschäftigt werden können.

4485. Zwei kräftige Ernte-Arbeiter mit Abraffern finden vom 2. Juli d. J. ab Wohnung und Arbeit bei guter Löhnung auf dem Dominio Dittersdorf bei Jauer, woselbst Näheres bei dasigem Wirthschafts-Amte zu erfragen.

Personen suchen Unterkommen.

4782. Ein **Techniker,** der den dreijährigen Cursus am königlichen Gewerbe-Institute in Berlin durchgemacht, theoretische Kenntnisse von jeder bedeutenderen Fabrikationsmethode besitzt, ein Jahr in einer Maschinenwerkstatt praktisch gearbeitet, sucht zum 1. Aug. oder 1. Sept. eine Stelle in einer Maschinenbauanstalt, Spinnerei oder einer andern Fabrik.
Adr. u. H. 129 werden durch A. Retemeyer's Central-Annoncen-Büreau in Berlin erbeten.

4779. Es sucht bald oder zu Michaeli a. c. eine Landwirthschafterin eine Stelle, die sich über ihre Tüchtigkeit und Redlichkeit vollkommen ausweisen kann. Dieselbe ist mit Allem, was ihr Fach anbetrifft, vollkommen vertraut, ist noch bedienstet, erfreut sich des Zutrauens und des Wohlwollens ihrer Herrschaft, ist in der Wäsche und Küche vorzüglich und an strenge Sparsamkeit und Ordnung im Haushalt gewöhnt. Je größer ihr Wirkungskreis ist, desto angenehmer wird es ihr sein, da sie an rastlose Thätigkeit gewöhnt und ihren Gehalt mit Recht zu verdienen wünscht.
Auftrag und Nachweis Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

4667. **Ein gebildetes, umsichtiges und ehrliches Mädchen, im Schreiben und Rechnen wohl bewandert, wie auch in weiblichen Hand- und Putzarbeiten routinirt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einem derartigen Geschäft, oder auch zur Unterstützung einer Hausfrau ein baldiges Unterkommen.**
Gefällige Adressen beliebe man poste restante A. Z. Greiffenberg a. Q. abzugeben.

4795. Ein wissenschaftl. geb. Mädchen, 20 J. a., w. unentgeltlich die Landwirthschaft erlernen. Sie verpflichtet sich dagegen d. erst. Unterricht od. Nachhülfe in den Schularb. z. geben. Z. erf. b. H. v. Frankenberg in Warmbrunn.

4827. Eine Dame in mittleren Jahren sucht eine Stelle als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn. Es wird weniger auf hohen Gehalt als gute Behandlung gesehen. Das Nähere bei C. Rudolph in Landeshut.

4813. Ein anständiges Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht recht bald ein Unterkommen. Näheres beim Buchbinder Fiebig in Löwenberg.

4780. Ein nüchterner mit guten Zeugnissen versehener gelernter Gärtner, der die Obstbaumzucht und den Gemüsebau gründlich versteht, auch im höheren Gartenfache vollkommen bewandert ist, Anlagen, Treibereien, Orangerie- und Ananaszucht rc. auf das Vorzüglichste besorgt, sucht einen Posten.
Auftrag und Nachweis Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

Lehrlingsgesuche.

4727. Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat Müller zu werden, kann ein Unterkommen finden bei
Wiesenthal bei Lähn, im Juni 1860.
G. Peisker, Müllermeister.

Gefunden

4851. Ein goldener Siegelring ist gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben im Comtoir der Spinnerei auf der Rosenau in Empfang nehmen.

4867. Ein schwarzer Pudel mit weißer Kehle hat sich in Görlitz am 26. Juni c. zu mir gefunden. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten innerhalb 8 Tagen abholen in Nr. 153 (Mühlbezirk) zu Rabishau.

Verloren.

4836. Ein junger schwarz und weißer Hund ist am Sonntag früh auf der Warmbrunner Chaussee abhanden gekommen. Sollte er Jemand zugelaufen sein, der wird gebeten es Schildauerstraße beim Schneidermstr. Schmidt zu melden.

4842. Am 26. v. M. ist von der lichten Burgstraße bis auf die Mühlgrabenstraße ein Hausschlüssel verloren worden. Der Finder erhält in der Exped. d. B. 10 sgr. Belohnung.

Geldverkehr.

4341. Auf ein für 11,000 rtl. erworbenes Landgut werden zur ersten Hypothek zu Weihnachten d. J. 3,500 rtl. Geld zu borgen gesucht. Der Betrag wird erst gekündigt und dann cedirt. Auskunft auf gefällige direkte Anfragen werden per Adresse „H. L. Pilgramsdorf poste restante“ ertheilt.

4847. Auf eine sichere Hypothek von 1270 Rthl. werden 400 Rthl. auf ein Jahr gegen 6 Prozent gesucht. Auskunft giebt die Expedition des Boten.

4858. **1500 rtl.** sind auf sichere Hypothek im Ganzen oder getheilt zu vergeben durch Oberamtmann Minor in Hirschberg, Butterlaube No. 33.

Einladungen.

4860. **Zum Rosenfest,**

Donnerstag den 5. Juli, wo brillante Illumination mit bengalischen Flammen und Unterhaltungsmusik stattfindet, ladet freundlichst ein: Mon-Jean
auf dem „Pflanzberge“.

4841. **In den drei Eichen**

heute Mittwoch den 4. Juli **Horn-Conzert;** wozu ergebenst einladet Besecke.

N. d. C. T. ad libitum.

4865. Sonntag, den 8ten d. Mts. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein
Heller. Kloß, Brauermeister.

4232. Donnerstag, den 5. Juli a. c.

Großes Concert im Kursaal zu Warmbrunn,

ausgeführt vom Musik-Direktor Elger und seiner Kapelle. Anfang: Nachmittag 3 Uhr. Zu welchem freundlichst und ergebenst einladet

Nitsche, Pächter des Kursaals und der Gallerie.

4850. Sonntag den 8. Juli auf Hoguli Tanzmusik.

4833. Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich
Montag, den 2. Juli,
den hiesigen **Rathskeller** pachtweise übernommen habe; das mir bisher geschenkte Wohlwollen bitte ich auch in mein neues Lokal übertragen zu wollen.

Alt-Schönau, den 4. Juli 1860.

Eduard Schneider.

4794. **Zum Kirschenfest**
auf Sonntag, den 8. Juli, ladet ergebenst ein
Brauermeister Wehner in Mauer.

4784. Allen meinen Freunden und Gönnern mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt ab die Schank- und Gastwirthschaft in der Scholtisei zu Meffersdorf betreibe, und bitte zugleich, das mir als zeitheriger Pächter der hiesigen Dominial-Brauerei geschenkte Wohlwollen beizubehalten. Moritz Heinrich in Meffersdorf.

4785. Künftigen Sonntag, den 8. Juli, ladet zur Tanzmusik bei Einweihung des neuen Saales in der hiesigen Scholtisei ergebenst ein
Meffersdorf. Moritz Heinrich.

4817. Kommenden Sonntag und Montag, als den 8. u. 9. Juli, hält der Militairverein in Hartmannsdorf sein diesjähriges **„Vereins-Schießen“** ab, wozu freundlichst einladet: Der Vorstand.

4569. **Dresden.**

Hôtel „zur Stadt Prag“ hält sich den hochgeehrten Reisenden unter Zusicherung einer soliden, streng reellen Bedienung bestens empfohlen.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 30. Juni 1860.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf
Höchster	3	—	—	2	25	—	1	29	—	1	19	—	1	4	—
Mittler	2	25	—	2	20	—	1	27	—	1	16	—	1	2	—
Niedrigster	2	20	—	2	15	—	1	25	—	1	13	—	1	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.